

Fernverkehr.

Die Orte, mit denen der Sprechverkehr zugelassen ist, und die Gebührengebühren sind beim Vermittlungsamt zu erfragen.

Öffentliche Fernsprechstellen.

Bei Benutzung der öffentlichen Fernsprechstellen beträgt die Gebühr für eine Verbindung von nicht mehr als 3 Minuten Dauer

im Ortsverkehr 10 Pf.
im Nachbarorts- u. Vorortsverkehr 20 Pf.

Nach welchen Orten der Fernverkehr zugelassen ist und welche Gebühren im einzelnen erhoben werden, ist aus der Uebersicht über den Sprechbereich der Fernsprechnetze, die in einem besonderen Hefchen als Anhang zum Verzeichnis der Fernsprech-Teilnehmer herausgegeben wird, zu ersehen.

Soll die angrenzende öffentliche Fernsprechstelle eine in der Nähe wohnende Person zu einem Gespräch herbeirufen, so wird dafür eine Gebühr von 25 Pf. erhoben.

Öffentliche Fernsprechstellen sind vorhanden:

a) innerhalb des Bereiches des Ortsfernprechnetzes in Leipzig, beim Telegraphenamte (Grimmaischer Steinweg 1, Schalterraum des Telegraphenamtes);

Table with 2 columns: bei dem Postamte, am Dresdner Bahnhof, Kohlenstr., Hartfortstr. 3, Thomaskirchhof 21, Weststr. 26, Frankfurter Str. 8.

Table listing public telegraph stations in Leipzig and surrounding areas, including locations like Wilsdorf, Reufsch, Rodau, etc.

Table listing public telegraph stations in the Leipzig region, including locations like Hohenheide, Holzhausen, Knauffenberg, etc.

Fernsprech-Automaten.

Fernsprech-Automaten für den Ortsverkehr sind in den Schalterräumen der Postanstalten, auf den Bahnhöfen und an einigen anderen, dem Publikum zugänglichen Orten aufgestellt.

Statistik.

I. Bevölkerung.

Als zur Mitte des 19. Jahrhunderts hatte Leipzig eine im Verhältnis zu seiner wirtschaftlichen Bedeutung außerordentlich geringe Bevölkerung. Im Jahre 1699 zählte es nur 15663 Einwohner.

Unter dem Einflusse des Beginnes des Eisenbahnverkehrs (Vollendung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn 7. April 1839) und des Anschlusses des Königreichs Sachsen an den Zollverein (1. Januar 1834) entwickelte sich der Leipziger Handel mächtig und mit der Errichtung des Deutschen Reiches begann die alte Universitäts- und Handelsstadt sich auch zu einem der größten Industrieplätze auszugestalten.

Die Einwohnerzahlen hatten folgenden Verlauf:

Table showing population statistics for Leipzig (Alt-Leipzig, Neu-Leipzig, Gesamt-Leipzig) from 1800 to 1906.

Auf die Mitte des Jahres berechnet würden demnach folgende Einwohnerzahlen angenommen werden können

Small table with population data for 1906, 1907, and 1908.

Die bevölkerteste Straße ist die Eisenbahnstr.: sie zählt 887 Einwohner. Dann folgt die Wurzer Str. mit 5740, die Ludwigr. mit 5107, die Merseburger Str. mit 4997, die Mariannenstr. mit 4614 Bewohnern.

Die noch nicht einverkeilten Vororte Dölitz, Dösen, Möckern, Probstheida, Stötteritz und Stütz hatten nach dem vorläufigen Ergebnisse am 1. Dezember 1905 zusammen 35965 Einwohner.

In dem heutigen Gesamt-Leipzig waren nach dem Religionsbekenntnisse

Table showing religious distribution in Leipzig, including Lutheranism, Catholicism, Judaism, and others.

Nach der Muttersprache bemessen waren am 1. Dezember 1905: 451048 = 98,90% deutschsprechend, 1540 = 0,33% benutzten eine andere Sprache als Muttersprache, waren aber als Deutschen mächtig, weitere 3538 = 0,77% waren fremden

Sprachgebieten angehörig. Es sprachen (einschl. der Gemischtsprachigen):

Table listing languages spoken in Leipzig: tschechisch, polnisch, englisch, russisch, französisch, magyarsch, dänisch und norwegisch, italienisch, hebräisch, holländisch, schwedisch, etc.

Die Heimat war 1900 bei:

Table showing birthplace statistics for Leipzig residents in 1900, including Alt-Leipzig, Neu-Leipzig, and various regions like Preußen, Thüringen, etc.

Von der Leipziger Bevölkerung gehörten 1895 folgenden Berufsabteilungen an (Erwerbstätige einschl. Weibde, Dienstpersonal und Haushaltungsangehörige ohne Hauptberuf):

Table showing occupational distribution in Leipzig in 1895, including agriculture, industry, trade, public service, etc.

von den letzteren waren nur 10487 = 37,8% männlichen, 17253 = 62,2% weiblichen Geschlechts.

Im Jahre 1906 betrug die Zahl der Lebendgeborenen 14664, der Totgeborenen 547, der Gestorbenen 8964, der Geschlechtsungen 4526. Von den Todesfällen waren 3355 Kinder unter einem Jahre, 2007 erlagen akuten Darmkrankheiten, 141 Diphtherie und Krupp, 1040 der Lungenschwindsucht, gewalttätiger Tod war 314 mal zu verzeichnen und zwar 188 mal Verunglückung, 171 mal Selbstmord, 5 mal Mord oder Totschlag.

Die vitalistischen Verhältnisse Leipzigs haben sich dank der Maßregeln der öffentlichen Gesundheitspflege in den letzten Jahren wesentlich gebessert. Es betragen auf je 1000 Einwohner berechnet die Zahlen der

Table with columns: Lebend-Geborenen, Gestorbenen überhaupt, Gestorbenen Kinder unter 1 Jahr.

Table showing vital statistics for Leipzig (Alt-Leipzig) in 1876, 1880, 1890, 1900, 1904, and 1905.

Table showing vital statistics for Leipzig (Neu-Leipzig) in 1890, 1900, 1904, and 1905.

Table showing vital statistics for Leipzig (Gesamt-Leipzig) in 1890, 1900, 1904, and 1905.

2. Handel.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen, sind es auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie- und Gewerbebezweige, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen.

und Kurzwarenbranche sogar einen starken Aufschwung genommen haben. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Fellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgeschäfte von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Borsten und Koffhaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Trogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Tuche, Garne, Seide und Seidenband, Fasern etc.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst gegen 900 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und ca. 120 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten - Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen - Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig.

Leipzig ist Sitz des „Vereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person u. a. über 3250 Mitglieder. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“, läßt alljährlich Abrechnung halten und die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Vereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Oesterreich-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Vereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt und die „Buchhändler-Lehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Vereins.

(Hervorragende Kommissionsfirmen in Leipzig sind u. a. A. F. Kochler, F. Volkmar, Carl Fr. Heisler. Hervorragende Verlagsfirmen sind u. a. Bibliographisches Institut, Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, Phil. Reclam jun., B. G. Teubner, J. J. Weber.)

3. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Kunst- und Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Poststr. 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltreife, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, so Schriftgießerei, Messingalint- und Typensatzfabrikation, Galvanoplastik und Graviranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtziehmäschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen- und Aufschlagsfabrikation), Eisen-, Metall- und Glockengießerei, Wagenbau, Rastfabrikation, Holzwerkzeugfabrikation, Stahlblechfabrikation, Pianofortebau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bilder- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachsdruck, Gummi-, Zellulosewarenfabrikation, Zigarren-, Schokoladen-, Lederwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Nüssenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation usw.

4. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Windauff-Orchester (philharmonische Konzerte).